

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 164. Sonnabend, den 11. December 1830.

Nachtrag zur Chronik der Leipziger Feier
des dreihundertjährigen Confessionsjubi-
läums im Junius 1830.

Es ist sehr interessant, in der bei Hrn. Glück
vor Kurzem erschienenen „Beschreibung
„aller beim 300jährigen Jubelfeste
„der Uebergabe der Augsburgi-
„schen Confession am 25. Juni 1830
„und bei dessen Nachfeier am Re-
„formationsfeste den 31. Oct. 1830
„in Leipzig stattgefundenen Feier-
„lichkeiten“, eine Reihe von Thatsachen
entwickelt zu finden, welche für unsere Stadt
so wichtige Ereignisse in diesem Jahre herbei-
geführt haben. Dem unbekanntem Verfasser
dieser Schrift wird daher die Leipziger Nach-
welt für die historische Entwickelung jener fol-
genreichen Begebenheiten sehr dankbar seyn,
wenn wir gleich in der Gegenwart bedauern
müssen, daß er nicht aus dem reinen Quell
der Uris überall zu schöpfen Gelegenheit gehabt,
sondern umlaufenden Gerüchten hat folgen
müssen. Dieses beweiset eine Stelle, welche
auf der 2ten Seite die Schulen betrifft, und
so lautet: „Auch fand vorher zwischen den
„einzelnen Schulen eine Rangstreitigkeit statt,
„welche voranziehen sollte; welche nun, da die

„Schüler und Schülerinnen einzeln in die
„ihnen angewiesenen Kirchen gehen mußten,
„von selbst gehoben wurde. Ob man auch
„bei den zarten Pfleglingen der Schulen einen
„verbotenen Geist wittern mochte, weil man
„auch ihre Züge verbot, weiß ich nicht; ich
„denke aber, das Leben und Treiben der
„Erwachsenen kümmert die Unschul-
„digen noch nicht.“ Da nun nach die-
ser Darstellung ein Theil oder ein Schein der
Schuld auf den Stolz rangsüchtiger Lehrer zurück-
fällt, durch welchen die Feierlichkeiten der Schu-
len an äußerem Glanze verloren haben: so kann
ich nicht umhin, für mich, und, wie ich glaube,
auch im Sinne meiner hiesigen Herren Schul-
amtsgeossen, so wie zur Ehre der Stadt, die
Erklärung zu geben, daß in Leipzig die Jugend
nicht Männern anvertraut war, welche, wenn
sie damals mit einander gemeinschaftlich in die
Kirche gezogen wären, durch einen solchen
Streit über unwesentliche Dinge ihre Aufmerk-
samkeit oder die der Jugend der heiligen Sache
zu entziehen fähig gewesen wären. Dazu füge
ich die Nachricht aus dem Protokolle meiner
Schule, daß bei der am 21. Mai d. J. auf
dem Rathhause gehaltenen Conferenz des Herrn
Superintendenten, der Rathsschuldeputation,
so wie der Rectoren und Directoren der Schu-

ten für zweckmäßig befunden würde, das Confessionsjubelfest in diesem Jahre auf dieselbe Weise zu feiern, wie 1817 das Reformationsjubelfest begangen worden war. Sodach sollten die Thomas- und die Rathsfreischule in die Thomaskirche, in die Nicolaiskirche die Nicolais- und die Bürgerschule, die Armenschule in die Neukirche, so wie die übrigen in die ihnen nächsten Kirchen, und zwar jede aus ihrem Schulhause ziehen. Von einem gemeinschaftlichen Zuge aller Schulen war jetzt so wenig die Rede, als 1817. Ich begreife daher noch heute nicht, wie damals das Gerücht entstehen konnte, welches ich mich selbst gehört zu haben erinnere, daß zwei Schulen, welche in verschiedene Kirchen ziehen sollten, über den Rang unter einander in Streit gerathen wären. Noch mehr aber wundere ich mich, daß dieses Gerücht in eine Schrift übergegangen ist, welche der Nachwelt nur Wahrheit berichten soll. Sollte aber der Verfasser der Schrift den Streit zwischen zwei Schulen historisch nachweisen können, so wird er als wahrheitsliebender Mann dieselben nennen, damit nicht durch seine allgemeine Nachricht über eine Rangstreitigkeit zwischen den einzelnen Schulen die Nachwelt zu dem Schlusse veranlaßt werde, die Leipziger Schullehrer unserer Zeit seyen engherzige und eitle Menschen. So lange der Verfasser die verlangte Nachweisung schuldig bleibt, wird das Gerücht hierdurch für alle unsere Schulen als widerlegt anzusehen seyn. In jedem Falle aber verbitte ich mir, die Nicolaischule mit in dieses Gerücht hineinzuziehen, welche weiß, wie sie hier steht.

Im December 1830.

Prof. K. F. A. Nobbe,
Rector der Nicolaischule.

Durch den jetzt erst kundgewordenen Beschluß des Bundestags vom 21. October dieses Jahres wird eine kleine hier eben bei J. A. Barth erschienene Schrift von 36 S.: „Ueber das Bedürfniß der Intelligenz unserer Zeit etc.“ wichtiger, als außerdem der Fall gewesen seyn dürfte. Zu Bekräftigung unsers Urtheils theilen wir eine Stelle von S. 21 — 22 mit: „Wer sich der vorhandenen undäugbaren Intelligenz seiner Zeit nicht anschließen mag, wer sie fürchtet aus eigensüchtigen Gründen, hat seine Zeit nicht begriffen und führt die Gesellschaft einer Gefahr entgegen, deren Folgen nicht zu ermessen sind. Er hat einen Begriff von der Würde seines erhabenen Berufs. Die Intelligenz ist die Ausgaber der Menschheit, und alles Leben arbeitet darauf hin, sie zu stelgern. Was die Menschheit, als Ganzes gedacht, nicht vermag, das vermag sie getheilt und zu Nationen und Staaten vergesellschaftet. Der Politiker nur, welcher diese Aufgabe alles Lebens würdigt, wie er muß, erfreut sich des Beifalls aller Guten; der Intelligenz aber huldigen heißt, die Institutionen der Gesellschaft mit den gebildeten Begriffen derselben von Recht und Gerechtigkeit überall in Einklang zu bringen. Alles andere ist Akerpolitik und muß sich über kurz oder lang bei vorkommenden Veranlassungen an ihren Jüngern rächen.“

Universitätschronik.

Am 7. December vertheidigte Herr Dr. Adolph Hezel aus Saynichen, unter Vorsitz des Herrn D. J. G. Müller, etliche streitige Rechtsfälle gegen die Herren Heinrich August Hölzel aus Altenburg, Bacc. jur., und Gustav Wilhelm Kluge aus Einsiedel, Stud. jur.

Am 8. December wurde die gewöhnliche Rede zum Andenken der Frau Johanna Henriette Luise, geborne v. Carlowitz, Gemahlin des Grafen von

Bestusches Rumin, und Sifterin eines ansehnlichen Stipendiums für 3 junge Edelleute auf hiesiger Universität, vom Herrn Victor Carl von Carlowitz aus Dresden gehalten, nachdem hierzu im Namen der verschiedenen Facultäten durch eine Abhandlung de noxia e nimium properata aedium reconstruendarum habitatio in sanitatem redundantibus, 12 S. in 4. eingeladen worden war.

Durch Vertheidigung einer Streitschrift: De morbo vesicantium, 23 S. in 4., gedruckt bei Storis, ward sich Herr Albert Müller aus Waldheim am 10. December die medicinisch-chirurgische Doctorwürde. Das Programm des Herrn Profanzler B. A. Haase handelte de usu hydrargyri in morbis non syphiliticis, 14 S. in 4., contin. XXII.

G o t t e s d i e n s t.

Am dritten Advent-Sonntage predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Wesp. = D. Klinkhardt;
 zu St. Nicolai: Früh = D. Bauer,
 Mittag = M. Siegel,
 Wesp. = M. Simon;
 in der Neukirche: Früh = M. Ebfner,
 Wesp. = Schellenberger;
 zu St. Petri: Früh = M. Woll,
 Wesp. = M. Kunad;
 zu St. Pauli: Früh = M. Steghardt,
 Wesp. = M. Zestermann;
 zu St. Johannis: Früh = Moses;
 zu St. Georgen: Früh = M. Hänsel,
 Wesp. Bestunden u. Examen;
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler;
 Katechese in der Freischule: = M. Tänzler;
 reform. Gemeinde: Früh = Pastor Hirzel;
 in der kathol. Kirche: Hr. J. Peter, l. Capl.;

Montag Hr. D. Rüdell.
 Dienstag = M. Leuschner.
 Mittwoch = M. Steghardt.
 Donnerstag = Richter.
 Freitag = D. Bauer.

Wächter:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
 „Vater unser“ von Rink.
 „Wachet auf! ruft uns die Stimme.“ von Drobisch.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 3. bis 9. December.

a) Thomaskirche:

- 1) H. Engelmanns, Lohnkutscherknechts Sohn.
- 2) E. D. Busch's, Einwohners Tochter.
- 3) C. F. Kluge's, Tischlergesellens S.
- 4) Hrn. J. E. L. Schäfer's, Buchdruckers Sohn.
- 5) E. Zahns, Steuer- = Credit- = Cassen- = Aufwärters Sohn.
- 6) J. G. Keilig's, Handarbeiters S.
- 7) Hrn. J. W. Kurfürst's, Bürgers und Schneiders Tochter.
- 8) E. A. Gäbler's, Einwohners S.
- 9) A. E. Steidel's, Einwohners S.
- 10) J. F. Hoffmanns, Markthelfers S.
- 11) Hrn. F. A. Hessens, Bürgers und Speisewirths Sohn.
 Ein unehelicher Knabe.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. Reichenting's, Tanzlehrers S.
- 2) Hrn. Dattermusch's, Buchdruckers Sohn.
- 3) Gehlcke's, Maurergesellens Sohn.
- 4) Hrn. Wagners, Spediteurs Tochter.
- 5) Hrn. Junck's, Kreisamts- = Chirurgen Sohn.
- 6) Beck's, Maurergesellens Sohn.
- 7) Hoyer's, Wollarbeiters Tochter.
 Zwei Uneheliche.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche: Vacat.

Getreidepreise.				Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.			
Weizen	4 Zhl.	20 Gr.	bis 5 Zhl. 10 Gr.	Büchenholz	7 Zhl.	— Gr.	bis 8 Zhl. — Gr.
Korn	3 =	4 =	= 3 = 6 =	Birkenholz	6 =	10 =	= 7 = 6 =
Gerste	1 =	18 =	= 1 = 20 =	Ellernholz	5 =	12 =	= 6 = 8 =
Hafser	1 =	6 =	= 1 = 8 =	Kiefernholz	4 =	18 =	= 5 = 12 =
				1 K. Kohlen	2 =	8 =	= — = — =
				1 Schff. Kalk	1 =	20 =	= 2 = 16 =

Redacteur und Verleger D. N. Felt.

Bö r s e i n L e i p z i g

am 10. December 1830.

C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.			C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	—	Louis'd'or à 5 Thlr.	—	109½
do.	2 Mt.	138½	Holland. Ducaten à 2½ Rthlr.	13½	—
Augsburg in Ct.	k. S.	—	Kaiserl. do. do. do.	13½	—
do.	2 Mt.	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Berlin in Ct.	k. S.	—	Passir. do. à 65 As do.	—	12
do.	2 Mt.	102½	Species	—	—
Bremen in Louis'd'or.	k. S.	109½	Verl. { Preuss. Courant	—	102½
do.	2 Mt.	—	{ Cassenbillets	101½	—
Breslau in Ct.	k. S.	—	Gold p. M. fein eölln.	—	—
do.	2 Mt.	103½	Silber 15löh. u. dar. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.	—	—
do.	2 Mt.	99½			
Hamburg in Banco	k. S.	147½	K. k. östr. Anl. 1820: 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	146	Excl. Zinsen. { Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.	2 Mt.	6. 15	{ Actien der Wiener Bank	980	—
do.	3 Mt.	6. 14½	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	90	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt.	80	—
do.	2 Mt.	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt.	79½	{ à 4½ in preuss. Ct.	85	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100	Poln. Partial-Oblligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	99½	Poln. in Pr. Cour.	43	—
do.	3 Mt.	98½			

B e t a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Morgen, den 12. December: Die Drillinge, Lustspiel in 3 Aufzügen; hierauf: die Müller, oder: das nächtliche Rendezvous, komisches Ballet, ausgeführt von den Ballettänzern des k. k. Hoftheaters in Wien.

Montag, den 13. December, zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt: Zwei Jahre verheirathet, Lustspiel in 1 Aufzuge nach Scribe und Melesville, von Th. Hell. Hierauf: Pas de deux, ausgeführt von den Ballettänzern des k. k. Hoftheaters in Wien. Zum Beschluß, neu einstudirt: Das Fest der Handwerker, Vaudeville in 1 Aufzuge, von Ungely (mit aufgehobenem Abonnement).

Zu der Montag stattfindenden Einnahme, zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt, glauben die Unterzeichneten um so mehr die stets bewiesene Theilnahme der verehrten Theater-Gönner auffordern zu dürfen, als auch durch die Mannichfaltigkeit der Wahl und die

Mitwirkung der eben hier anwesenden Ballettänzer vom k. k. Hoftheater in Wien, ein angenehmer Abend zu versprechen ist, und daher sämtliche Theaterfreunde ergebenst einladen
die Mitglieder der Leipziger Theater-Pensions-Anstalt.

* * * Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause.
Billets für nicht Abbonnirte à 16 Gr. sind am Eingange des Saales zu bekommen.
Matthäi. Lange. Queisser. Grenser.

Bekanntmachung. Da nach Beschluß der wohlthätigen Direction der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft die Eröffnung derselben auf dem nächsten 1. Januar festgesetzt ist, so werden die sich bereits angemeldeten Personen hiermit ersucht, die zu dem ärztlichen Zeugnisse u. nöthigen Formulare auf unserm Comptoir, Brühl Nr. 419, gefälligst in Empfang nehmen zu lassen. Leipzig, den 10. December 1830.
Lauray & Berka, Agenten.

Literarische Anzeige.

W e i h n a c h t s g e s c h e n k.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Kleine Damen-Encyclopädie der gemeinnützigsten weiblichen Kenntnisse.

Nach eigener Erfahrung und nach den vorzüglichsten Werken des Inn- und Auslandes gesammelt und herausgegeben von Charlotte L***. 16 und 28 Bändchen. Taschenformat. Jedes Bändchen 7 Thlr.

Mit Recht ist Charlotte L*** durch ihr 1827-erschienenes Handbüchlein zur angenehmen und nützlichen Beschäftigung für junge Damen eine Lieblingschriftstellerin der Damenwelt geworden, denn nicht nur, daß davon bei Mausbberger in Wien sofort ein Nachdruck erschien, so haben ihr auch kritische Blätter, die ihre Aufmerksamkeit nur selten Schriften dieser Gattung zuwenden, darüber die größten Lobspprüche erteilt. (Siehe Jen. Litztg. 1827. Nr. 83. — Bed's Repert. 1827. II. 1. u.) — Diese würdige Dame, deren Zartgefühl sich gegen die Nennung ihres höchst geachteten Namens erklärt, hat es jetzt nach vielem Zureden übernommen, das Beste und Ruhbarste, was sich ihr im eignen vielseitigen Wissen und in der reichen deutschen und französischen Literatur dargeboten, in vier Bändchen nach ihrer so beliebten Weise ungemein deutlich und praktisch zusammenzustellen und ihrem Geschlecht einen vollständigen Cyclus aller weiblichen Arbeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu übergeben, wovon die beiden ersten Bändchen bereits erschienen sind und die beiden letzten auf dem Fuße folgen. Das erste zerfällt in 4 Abtheilungen. 1) Erhaltung der Gesundheit und Schönheit. 2) Die Kunst, sich in allen vorkommenden Fällen passend und mit Geschmac zu kleiden, sich und Andere zu frisiren, aus der Mode gekommene Puz- und Kleidungsstücke weiter zu benutzen. 3) Von der Wäsche, dem Ausbessern derselben, dem Seifensieden. (Mit dieser Abtheilung werden alle Frauen, die gern im Stand erhalten, was der Mann geschafft, besonders zuirieden seyn.) 4) Von der Selbstverfertigung der Schnürleiber, Handschuhe, Komassen und dergleichen mehr. Das zweite Bändchen beschäftigt sich vornehmlich mit dem Puz- und Blumenmachen, mit der Färberei, dem Einsammeln und Einmachen der Früchte und Gemüse, und vervollständigt nebenbei, was in den mehren Kochbüchern fehlt und berührt zugleich das Nothwendige der Gärtnerei. Die beiden letzten Bändchen werden das Spinnen, Brotbacken, Butter- und Käse machen, die Viehmästung, die Küchen- und Wirtschaftseinrichtung u. s. w. enthalten.

Wir können uns schmeicheln, daß Alle, welche die nähere Bekanntschaft mit beiden ersten Bändchen gemacht, bekennen müssen, daß sie mehr und Nützlicheres darin gefunden, als sie erwartet haben, und als in dieser Anzeige auszusprechen möglich ist. Ausführlichere Anzeigen dieser Damen-Encyclopädie sind in allen Buchhandlungen Deutschlands gratis zu haben.

Anzeige. In der Köhler'schen Buchhandlung in Leipzig, Ritterstraße, schwarzes Bret, ist für den äußerst wohlfeilen Preis von 6 Thlr. zu haben: Winkel, G. F. D., aus dem 11. Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber 11. 3 Bände mit Kupfer und Tabellen, schön gebunden, Leipzig 1805. 806.

M i e t h - C o n t r a c t e,

entworfen von D. Aug. Ludw. Mothes, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocaten 11., sind in der Kayser'schen Buchhandlung in Leipzig (Amtmanns Hof) à 4 Gr. — 12 Expl. für 1 Thlr. 14 Gr. — 25 Expl. für 3 Thlr. — 50 Expl. für 5 Thlr. 8 Gr. — 100 Expl. für 9 Thlr. zu haben.

Eine gewiß bequeme und wohlfeile Einrichtung für jeden Hausbesitzer, welcher, ohne weitere Beziehung eines Juristen, seine Mieth-Contracte auf so billigem Wege erlangen und ausfertigen kann.

Die allgemeine niederl. Buchhandlung in Leipzig

zeigt hiermit dem geehrten Publicum an, daß sie zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Anzahl franz. Kinder- und Jugendschriften empfangt, die sich ganz vorzüglich zu Geschenken für dieselben eignen, und verkauft selbige zu sehr billigen Preisen.

Kunstanzeige. In meinem Verlage erschien:

Eine Darstellung der Uebergabe der Ehrenfahne von den Bürgern an die Studierenden in Leipzig, den 31. October 1830.

Schwarze Abdrücke in sauber radirten Contour à Blatt 3 Gr.; später sind davon colorirte Exemplare à 8 Gr. zu haben. Kunsthandlung von Philipp Lenz.

Anzeige. Die Stunden der Andacht in 12 Bändchen, im Format wie der Schiller, gebunden in feinen Pappband mit Titel, sind billig zu verkaufen bei
C. F. Reichert, in Ross Hofe.

Anzeige. Die erwarteten Ausschneidebilder hat wieder in großer Auswahl und mit vielen neuen Gegenständen vermehrt, erhalten die Mürchner'sche Kunsthandlung, Grimm. Gasse Nr. 609.

Anzeige. Eine bedeutende Sendung der neuesten Berliner und Wiener Stickmuster hat erhalten die Mürchner'sche Kunsthandlung, Grimm. Gasse Nr. 609.

Anzeige. Von Wein-, Rum-, Liqueur- und Bier-Bouteillen halten fortwährend ein vollständiges Lager, und verkaufen ganz billig
Joh. Nikolaus Voigt und Comp., Hainstraße, goldner Hahn.

Anzeige. Leipziger Gesangbücher in gepreßtem Leder elegant gebunden, empfiehlt
E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Anzeige. Feine buntbaumwollene Borden zum Befegen der Kleider erhielt ich eine
kleine Partie in verschiedenen Breiten Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Anzeige. Doppelt appretirte Spanplatten sind wieder fertig geworden bei
C. H. Hennicke.

Anzeige. Manchetten, Kragen und Vorhemdchen, mit und ohne Busenstreifen
für Herren, Alles fein und sauber gearbeitet, empfiehlt
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Anzeige. Die nun schon mehrere Jahre bekannte und beliebte deutsche Glanzwische,
welche dem Leder ganz unschädlich ist und trotz der engl. den schönsten schwarzen Glanz bei
leichter Mühe giebt, ist fortwährend in großen Büchsen zu 2 und 4 Gr. zu haben bei dem
Schuhmachermeister Mähr, Hainstraße Nr. 210, 3 Treppen hoch.

Anzeige. Fein marinierte Häringe und frische Sülze von vorzüglicher Güte empfiehlt
E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Anzeige. Frankfurter Bratwürstchen, Cervelat-, Zungen und Leber-Trüffelwurst, Car-
menade und Speck, empfiehlt billig
E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Bekanntmachung. Daß von heute an Bestellungen auf gute weiße Bierbisen zu
bevorstehende Weihnachten bei mir angenommen werden, mache ich einem hochzuverehrenden
Publicum bekannt.
Karl Schröter,
Besitzer der Borna'schen Bierniederlage für die Stadt Leipzig und deren Umkreis,
wohnhaft im Gewandgäßchen Nr. 621.

Carl Schubert

macht hiermit die ergebene Anzeige, daß Montag, den 13. Dec., dessen
Ausstellung von Kunst- und Spielwaaren
in dem geräumigen Gewölbe am Markte, neben Auerbachs Hofe arrangirt, ihren
Anfang nimmt.

Die Ausstellung feiner geschmackvoller Conditoreiwaaren
beginnt heute den 10. Decbr., und zeichnet sich durch eine große Auswahl neuer, zu Weih-
nachtsgeschenken und Verzierung der Christbäume vorzüglich passender Gegenstände aus; sämtliche
Waaren sind nach den neuesten Pariser Mustern mit größter Sorgfalt gearbeitet, die
Verzierungen selbst für Kinder unschädlich. Unter Zusicherung der billigsten Preise bitte ich,
mich gütigst zu beehren.
Wilhelm Felsche, Conditior,
Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden des Fürstenhauses.

Empfehlung. Mein neuerdings vollständig assortirtes Lager feiner Damentuche, in
den modernsten Farben, empfiehlt bestens zu wohlwollender Beachtung
Heinr. Wilb. Caspari, Hainstraße Nr. 196.

Verkauf. Echt westphälische Schinken von 8 bis 12 Pfund, ungarische geräucherte Rinds-
gungen, Speck, so wie Frankfurt a. M. geräucherte Würstchen, erhielt und verkauft billig
Fr. Schwenicke, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Verkauf. Neuen Genueser cand. Citronat verkauft zu billigen Preisen
Friedrich Kayser, Nicolaisstraße Nr. 562.

Verkauf. Ein Divan und 6 Stühle, mit schwarzem Moirée beschlagen, ist ganz billig zu verkaufen, Brühl, im Heyerschen Hause Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Um den vielen Anfragen zu begegnen, habe ich mich entschlossen, nochmals ein Sortiment gemusterte $\frac{1}{2}$ große wollene Umschlagetücher zu dem wohlfeilen Preis von 1 Thlr. 20 Gr. herabzusetzen und zu verkaufen.

Ferner habe ich ein großes Sortiment Bourre de Soye Long Shawls, 5 Ell. lang und 2 $\frac{1}{2}$ Ell. breit, zu dem wohlfeilen Preis von 1 Louisd'or pr. Stück, so wie Umschlagetücher 2c. 2c. in gleichem Preisverhältniß zum Verkauf ausgelegt.
Julius Wunder.

Verkauf. Wollene Franzen, Chemisets, Herrentragen und Arbeitsbeutel empfiehlt sehr billig
C. F. Fränzel,
Marktags in der zweiten Bude, den Strumpfwirkern gegenüber.

Auch ist daselbst vor einiger Zeit eine Stahlschloßtasche liegen geblieben.

Verkauf. Räucher-Essenz in der bekannten ausgezeichneten Qualität hat wieder einen bedeutenden Vorrath in Commission erhalten, wovon das Glas, wie früher, à 4 Gr. verkauft die
Ruchner'sche Kunsthandlung,
Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Verkauf. Eine Spieluhr mit Flötenwerk, welche 8 Stücke ganz rein spielt und richtig geht, in einem eleganten Gehäuse, passend in ein Gasthaus, oder sonstige große Familienstube, ist billig zu verkaufen und würde als Weihnachtsgeschenk Freude gewähren. Zu erfragen beim Mechanikus Thomas, in Mehlgartens Hause auf der Hintergasse.

Verkauf. Frische Bamberger Schmelzbutter und besten Genueser Citronat empfiehlt zu billigen Preisen
Ferdinand Hasleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Bronzene Gürtelschnallen, Kreuze, Braceletts, Bracelettschlösser, Sevignes, Nadeln, Chemisettknöpfchen, Diademkämme, Uhr- und Halsketten, Ohrbehänge u. dergl., alles in echter Vergoldung und im neuesten Geschmack, erhielten so eben aus Paris und empfehlen zu den billigsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

C. H. Hennigke's Modehandlung

empfehlte sich mit einer schönen Auswahl seidener Damenhüte in den neuesten Façons bestens.

Die Leinwandhandlung von G. L. Mertens, Petersstrasse Nr. 33,
empfehlte ihr vollständig assortirtes Lager aller Arten weißer und bunter Leinwände, weiße und bunte Taschentücher, Zwillich- und Damast-Tischgedecke in allen Größen, Damast-Kassenservietten, Gingham und quarrierte bawawollene Merinos in echten Farben und neuesten Mustern, so wie alle in ihr Geschäft schlagende Gegenstände zu den billigsten Preisen.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 164 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 11. December 1880.

Robert Voss & Geier,

Hainstraße Nr. 194,

empfehlen ihr Commissionslager von französischen eisernen Holz-, Winkel-, Haken-, Ringel- und Holzschrauben, Blech- und Faszielen, nebst Feilen und Raspeln in allen Gattungen.

Wohlfeile Waaren

empfehlen

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2.

Engl. feine Cattune 2 bis 3 Gr., verraff. in den neuesten Mustern 3½ bis 4 Gr., farbige ½ br. engl. Feinwand 3 bis 4 Gr., ¼ br. feibene Indiennes 4 bis 6 Gr., Gingham 2 bis 2½ Gr., ¼ cart. bergl. 3½ bis 4 Gr., englische Dimitti 2½ bis 3 Gr., ff. Piqué 4 Gr., engl. Merinos 2½ bis 4 Gr., sächs. bergl. 5 bis 7 Gr., Mantelzeuge in den neuesten Dessains 5 Gr., Futtercattune 1, 1½ und 1¾ Gr.

In Umschlagetüchern und Shawls

jeder Gattung, von der feinsten bis zur gewöhnlichen Waare, bietet unser Lager, durch neue Zusendungen vermehrt, die reichste Auswahl dar. Auch in Stickereien empfangen wir mehrere Neuheiten, und empfehlen darunter besonders als schön und billig: Bobbinet-Scharpen und dergleichen vierkantige Tücher und Schleier in verschiedenen Größen zur gütigen Aufmerksamkeit.

Jurany & Comp.

C. F. Reichert, in Kochs Hofe,

empfehle zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine geschmackvolle Auswahl von Gegenständen, welche sich sowohl für Erwachsene als auch für die Jugend zu Geschenken eignen, als: Toiletten in feinen und ordinären Sorten, Bonbonnieren, Briestaschen, Notizbücher, Cigarrenetuis, Arbeitskästchen, Uhrgehäuse, Spielmarkenkästen, Cigarren- und Fidibusbecher, feine Wickelsterne, Schreibzeuge, Lichtschilde, Nadelkästchen, Arbeitskörbchen, Nadelbüchsen, Penale in neuen gepressten Dessains, Serviettenringe, Zeichenkästen, Mappen, Nadelkörbchen, Visitenkartenhalter, Schreibbücher, Stammbücher in vorzüglich neuer und großer Auswahl, Bilderbücher, Bildertafeln u. s. w. Sämtliche Sachen verkaufe ich zu den nur möglichst billigen Preisen, und hoffe mit recht vielen Besuchen mich beehrt zu sehen.

Frische Frankfurter Bratwürste

und angekommen bei

Holz-Verkauf.

Gutes Kiefernholz in ganzen, halben und Viertelslastern ist zu verkaufen in der weißen Taube bei

S. C. Jabu.

Neue Stickmuster

Ernst Wilhelm Kürsten.

empfehl

Ernst Seiberlich

empfehl zu nachstehenden Preisen

Umschlagtücher, diverse, von 2 $\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr.	Weisse Berliner Bettdecken zu	30 Gr.
halbseidene dito	div. Cattune pr. Elle von	1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Gr.
Flor und Crêpe dito	halbseidene Zeuge zu Kleidern	6 — 7 —
cattunene dito	Berl. Gingham $\frac{1}{2}$ breit	3 $\frac{1}{2}$ — 4 —
baumwollene dito pr. Dtz.		12 Gr. bis 2 Thlr.

so wie auch eine Partie Spitzenründe in allen beliebigen Breiten.

Extra feine durchbrochene Damenkämmen, von Schildpatt und Horn nach der neuesten Pariser Mode, empfehl in sehr gefälligen und geschmackvollen Formen zu den billigsten Preisen

W. A. Furgenstein, im Salzgässchen.

Neueste Pariser Schmuckgegenstände, als: Parures, Armbänder, Ketten, Schnallen und verschiedene andere neue Kleinigkeiten, sind so eben in großer Auswahl angekommen bei

J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

G. E. Portius, Uhrmacher, Grimma'sche Gasse Nr. 10, empfehl zu den vorstehenden Feste eine Auswahl silberner und goldner Taschenuhren, Klocken und Stuhluhren.

Das Vertrauen, mit dem ein hochzuverehrendes Publicum seit meinem Etablissement, in so kurzer Zeit, mich beehrte, macht es mir um so mehr zur Pflicht, meine resp. Kunden auf das Solideste und, wenn auch ohne Preiscontant, doch so billig, als es einem reellen Arbeiter nur möglich ist, zu bedienen.

Echte Nürnberger weisse und braune Lebkuchen von vorzüglichem Wohlgeschmack, und Frankfurter Backstod, von jezt an das Pfund zu 12 Gr., empfehl

Carl Schubert, am Markte Nr. 2.

Etwas Neues von goldenen Gürteln, so wie dergleichen von Sammet und Atlas, empfehl

Ernst Wilhelm Kürsten.

Von ganz feinen wollenen Strümpfen für Damen, so wie von Ballstrümpfen für Damen und Herren, erhalt ein Assortiment

Ernst Wilhelm Kürsten.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1, empfing aufs Neue Schleifenfabriker für Damen, Knöpfchen in Vorhänge, mit und ohne Ketten, in drei Farben, Bronze, Nisail und Emaille, mit Steinen und Stahl ic., Utrappen, Leere und gefüllt, Schreibzeuge in Eisenguss, fein lackirt von Zinn und Blech, in allen Couleuren, Studirlampen und Cylindertabern ic.

Zu kaufen gesucht wird ein Staatsdegen mit vergoldetem Griff. Verkäufer mögen ihre Adressen unter L. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesuch. Ein Knabe hiesiger Aeltern, in dem Alter von 15 Jahren, wohlgebildet, willig und von freundlichem Aeuffern, welcher sich durch eine sehr gute Handschrift, so wie durch erlangte Fertigkeit im Rechnen auszeichnet, wünscht noch im Laufe dieses Jahres ein Unterkommen als Lehrling in eine hiesige Ausschneid-, Material-, Buch- oder Tuchhandlung. Da seine Aeltern unbemittelt sind, so würde man sich zwar zu einem Lehrgelde nicht verstehen können, bei einer guten Behandlung aber, die sich der Knabe zu verdienen wissen wird, auf jede billige Bedingung gern eingehen. Der hiesige Tuchhändler, Herr Ferdinand Ficker, am Markt Nr. 175, hat die Güte gehabt, die weiteren Mittheilungen deshalb zu übernehmen.

Einladung. Zu Schweinsknochelchen mit Klößen und polnischen Karpfen à Portion 4 Gr. ladet heute Abend als den 11. Dec. ganz ergebenst ein
C. Schardius, Reichstraße, Kochs Hof gegenüber.

Einladung. Heute, den 11. Dec., werden meine Freunde zu einem Wurstschmause ergebenst eingeladen.
D. A. Fischer, Burgstraße Nr. 138.

Ergebenste Einladung. heute, als den 11. Decbr. halte, ich einen Wurstschmaus nebst andern Speisen, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde ergebenst einlade.
Friedrich August Hesse, Klostergasse Nr. 73.

Einladung. Morgen, den 12. Dec., werde ich meine Freunde und Gönner mit frischer Wurst bestens bedienen.
A. Sorge.

* * * Zum Schweinsknochelchenschmaus, Montag den 13. Dec., bei welchem ich mit ganz feiner Gose und Bornaschem Lagerbier aufwarten kann, lade ich ergebenst ein.
A. Münzner, in der grünen Eckenke.

Gefunden wurde am 9. Dec. Abends auf dem neuen Kirchhofe ein weißleinwandenes Schürzchen. Ist der hübschen Besitzerin an deren Wiedererlangung gelegen, so mache sie davon schriftliche Anzeige sig. H. & W. an den Kellerwirth in Nr. 715, wo es sich dann der Finder zum Vergnügen machen wird, dieselbe wieder zurückzugeben.

* * * Ein den 5. Dec. zugelaufener Hühnerhund kann gegen Erstattung der Futterkosten bei Riebschel in Jöbiger abgeholt werden.

* * * Herzlichen Dank dem edlen Herrn Gesell für das am 6. Dec. überschickte Holz.
Die Witwe R. S.

Bekanntmachung. Nach dem Beschlusse der wohlöbl. Organisations-Commission der hiesigen Communalgarde sind unverzüglich die Bestandslisten der bestätigten Corps einzureichen. Es werden deshalb sämmtliche in die Listen der akademischen Legion eingetragenen Mitglieder derselben, und alle die, welche sich derselben anzuschließen wünschen, sofern sie durch Erfüllung des 21. Jahres, Beschäftigung mit den Wissenschaften und selbstständige Stellung im bürgerlichen Leben, zum Eintritt in dieselbe geeignet sind, höflichst ersucht, nächstkünftigen Montag den 13. December um 2 Uhr im Theologium, die Erstern, um bei dem Namensaufruf gegenwärtig zu seyn, die Letztern, um die Bedingungen der Ausnahme einzusehen, und nach Befinden sich in die ausgelegten Listen einzusetzen.

Leipzig, den 10. December 1830.

Im Auftrag des Commandeurs
D. Schellwig, Adj.

Berichtigung. Da es dem Herrn M. Hanschmann beliebt hat, in der Sachsenzeitung und dem Tageblatte vom 9. dieses die Namen der Familien, deren Kinder bei ihm die Wohlthat eines freien Unterrichts genossen, öffentlich bekannt zu machen, und er unter denselben auch den meinigen genannt hat, so sehe ich mich genöthigt, dies dahin zu berichtigen: daß

ich lediglich durch das freundschaftliche Anerbieten des Herrn Obermeisters G esell dazu bewogen worden bin, seinen Pauthen Theil nehmen zu lassen. Da solcher aber nur erst 3 Jahr alt, so wählte Herr M. Hanschmann dazu meinen 5jährigen Sohn. Keineswegs aber bin ich gesonnen, durch mein Kind einem andern, welches des unentgeltlichen Unterrichts wirklich bedürftig ist, den Platz wegzunehmen. Da ich seit 35 Jahren hier selbst Meister und Familienvater bin, so haben bereits 7 meiner Kinder ihren Unterricht in der hiesigen wohlthätigen Bürger-schule mit der dankbarsten Anerkennung genossen und genießen ihn zum Theil noch, wie dies auch mit meinen 4 jüngsten Kindern, sobald sie das dazu gehörige Alter erreicht haben, der Fall seyn wird. Leipzig, den 10. December 1830. Friedrich Albrecht.

* * Mehrere Musikfreunde bitten das Orchester des großen Concerts, bei der Begleitung der lieblichen Stimme der Fräulein Grabau nicht zu laut zu seyn, denn zuweilen hört man bei aller Aufmerksamkeit und Ruhe des Publicums nicht einen Ton der Sängerin, und selbst die ausgezeichnet kräftige Stimme des Herrn Schuster wird von der lauten Orchesterbegleitung übertönt.

Zu gleicher Zeit erlauben wir uns die Anfrage: ob Herr Grunow noch ferner im Concert singen wird? A.

Entbindungs-Anzeige. Meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß heute Nacht meine gute Frau, geborne Uhlmann, von einem gesunden und muntern Mädchen glücklich entbunden worden ist. Leipzig, den 10. December 1830. Samuel Ritter.

T h o r z e t t e l v o m 10. D e c e m b e r.

G r i m m a ' s c h e s T h o r. U.	K a n s t ä d t e r T h o r. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Die Frankfurter reitende Post 9	Die Frankfurter reitende Post 4
Vormittag.	Hr. Kfm. Basch, aus Wollstein, von Raumburg, unbestimmt 4
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Oberstleuten. Schneider, in sächs. D., v. Esch, in St. Berlin 8	Hr. Edlgeb. Stamberger, v. Hilburgshausen, unbest. 5
Nachmittag.	Vormittag.
Hr. Partic. Bruzy und Hr. Regoz. Allmer, von Mainz und Paris, pass. durch 1	Hr. Kfm. Pöniß, aus Rößwein, von Raumburg, pass. durch 3
Hr. Gastw. Schmelzer, v. Altstadt, pass. durch.	Hrn. Fabr. Püschner, Hübner und Schurig, aus Dissa u. Röhrsdorf, v. Raumburg, p. d. 7
Hr. Stud. Richter, v. hier, v. Dresden zurück.	Nachmittag.
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Witta, a. Pultawa, v. Dresden, im Hotel de Pol., Hr. Kfl. Peizer u. Krosch, v. Dresden, in St. Berlin u. pass. durch, Hr. Judenfeind und Hr. Graf von Münau, v. hier, v. Dresden u. Luppe zurück 5	Hr. v. Planig, v. Merseburg, in St. Berlin 2
H a l l e ' s c h e s T h o r. U.	Hr. Kfm. Victor, v. Dessau, in Nr. 509, u. Hr. Kfm. Silber, a. Berlin, v. Raumburg, p. d. 3
Gestern Abend.	Hr. Forstmr. v. Münchhausen, v. Merseburg, im Hotel de Pol. 3
Hr. Kfm. Wolffsohn, v. Berlin, im H. de Russie 7	P e t e r s t h o r. U.
Vormittag.	Gestern Abend.
Die Berliner Post 4	Hr. Kfm. Wahlmann, v. Regensburg, im Hotel de Pol. 8
Die Hamburger reitende Post 5	Nachmittag.
Eine Kaffette von Deligsch 11	Hr. Gutsbes. Solle, v. Mielau, in St. Wien 1
Hrn. Cand. v. Polst u. Schmidt, und Hr. Falke, v. Riga u. Elbna, unbest. 1	Hr. Hdlsm. Schulze, v. Roda, bei Steinkopf.
Hr. Cand. Fahr, v. Berlin, pass. durch.	H o s p i t a l t h o r. U.
Nachmittag.	Vormittag.
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Prof. Valentini, v. Berlin, bei Barth, Hr. Kfm. Matthias, v. hier, v. Berlin zurück 8	Die Dresdner reitende Post 8
	Die Nürnberger Dilligence 8
	Hr. Hdlsm. Leißner, v. Schwarzenberg, unbest. 1